

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker

Informationen zum Weltmarkt für Zucker

Weltzuckerbilanz

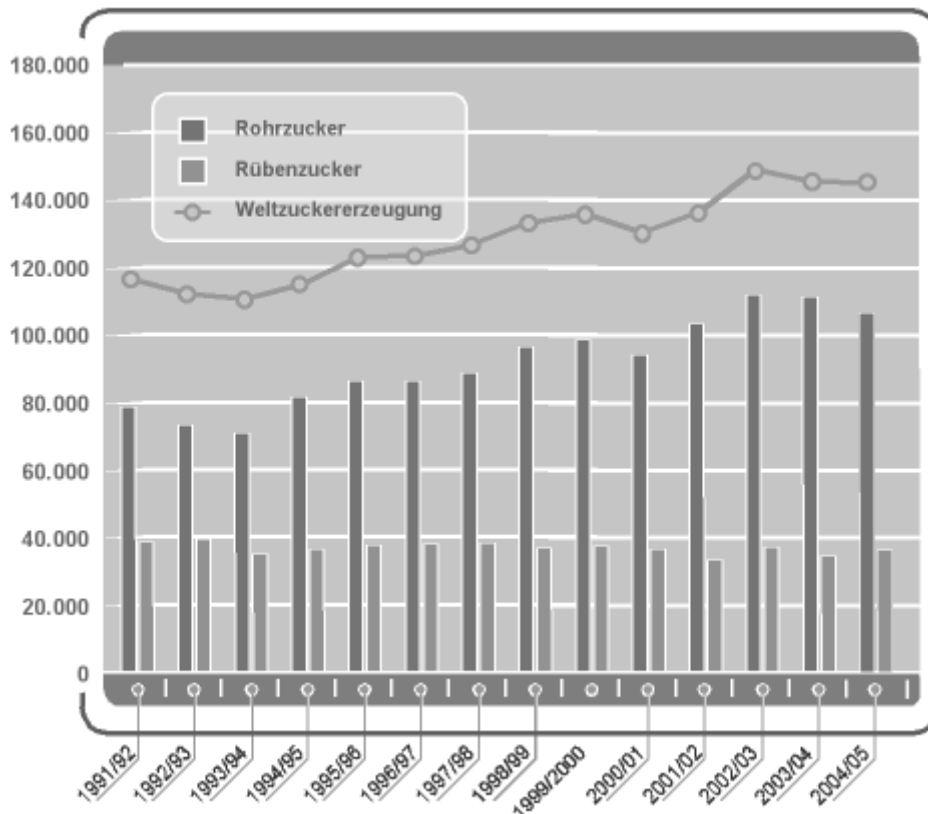
- in 1 000 t Rw -

	2002/2003	2003/2004	2004/2005
Anfangsbestände	62 040	69 327	66 389
Erzeugung	149 405	143 702	146 184
Einfuhren	48 593	48 190	49 612
Ausfuhren	51 340	52 063	52 602
Verbrauch	139 371	142 767	144 478
Endbestände	69 327	66 389	65 105
Endbestände in % des Verbrauchs	48,26	46,50	45,06

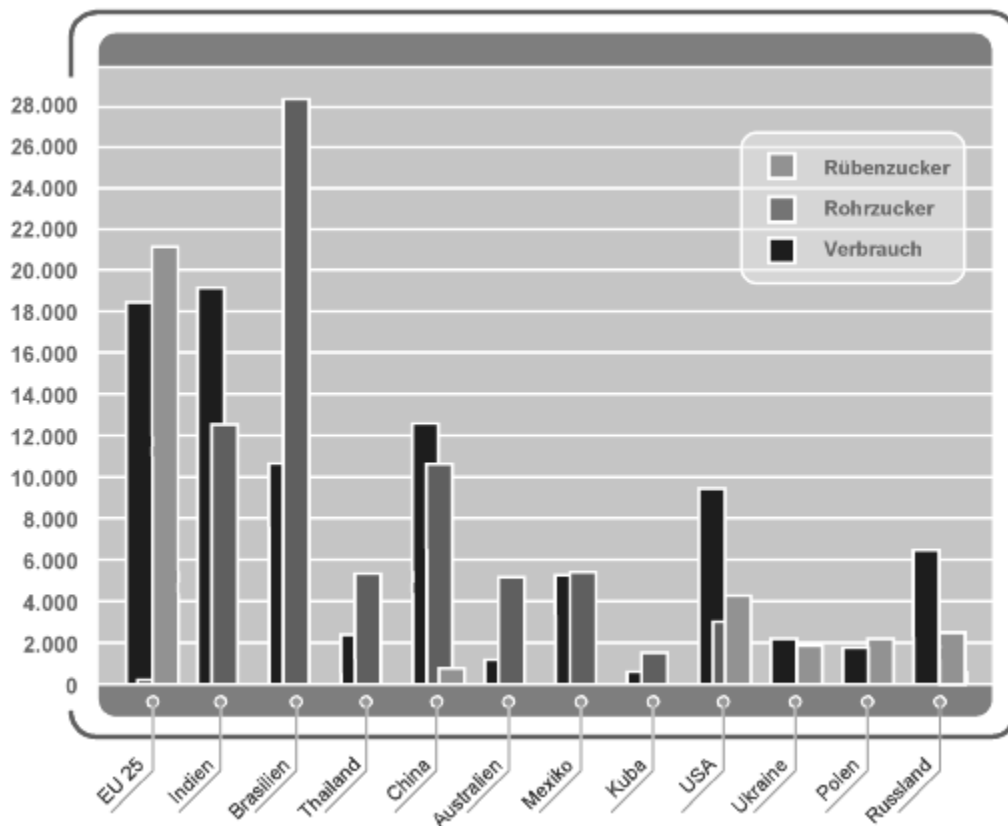
Weltzuckererzeugung und -verbrauch

Seit Ende der achtziger Jahre sind die Zuwächse der Weltzuckererzeugung vor allem dem Rohrzucker zuzuschreiben. Im Gegensatz dazu bewegt sich die Rübenzuckererzeugung im selben Zeitraum mit rund 35 Mio. t auf nahezu unverändertem Niveau. Für 2004/05 wird eine Erzeugung von Rohrzucker in Höhe von 105,2 Mio. t Rohwert und von Rübenzucker in Höhe von 37,3 Mio. t erwartet. Der Anteil des Rübenzuckers an der Gesamterzeugung wird auf rund 26 Prozent geschätzt.

Entwicklung der Weltzuckererzeugung insgesamt im Vergleich zur Rohr- und Rübenzuckererzeugung



Weltzuckererzeugung und -verbrauch 2004/2005 (einige Länder im Vergleich)

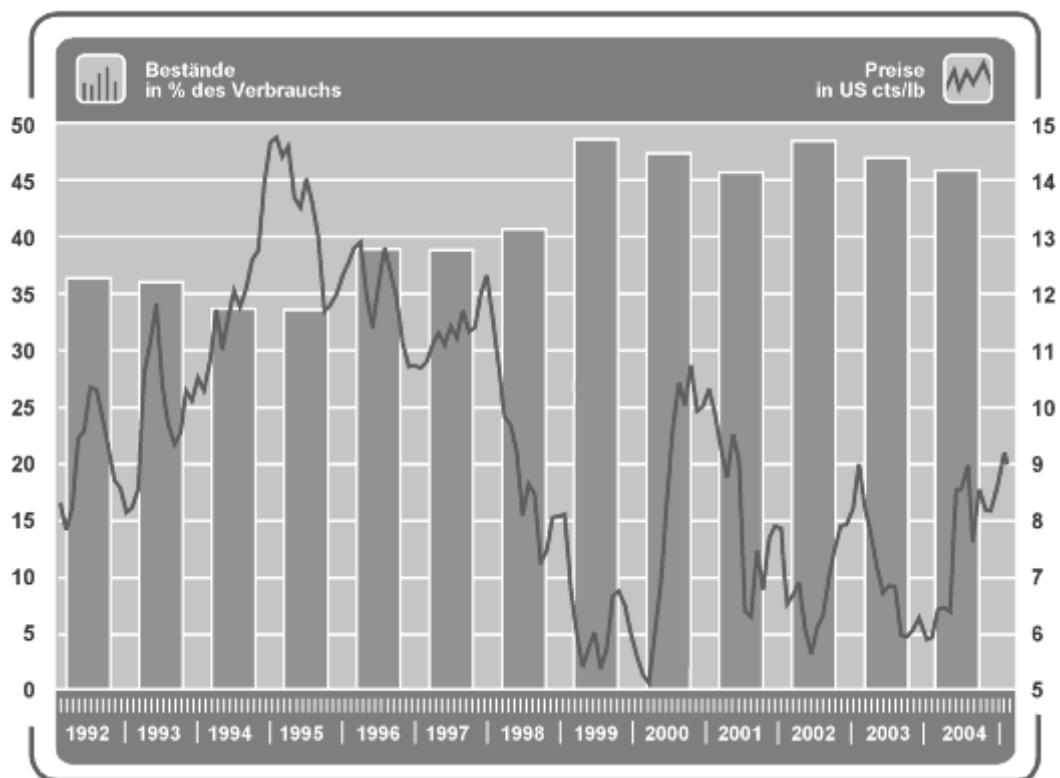


West- und Osteuropa: Die größten europäischen Zuckererzeuger außerhalb der EU sind Russland mit 2,4 Mio. t, die Ukraine mit 1,9 Mio. t und die Türkei mit 2,0 Mio. t. Auch hier wurde die Entwicklung durch gute Witterungsbedingungen und ein entsprechendes Niveau der Hektarerträge begünstigt. In Russland konnte so eine der besten Ernten seit mehreren Jahren erreicht werden. In der Ukraine führte der Erzeugungszuwachs bei einem gleichzeitigen Rückgang des Verbrauchs auf 2,1 Mio. t dazu, dass der Bedarf an Nettoimporten deutlich zurückgegangen ist. Die Ukraine ist erst seit 1997/98 Nettoimporteur von Zucker und hatte vorher bedeutende Mengen exportiert.

Weltzuckerhandel

Die Gesamtmenge des weltweiten Handelsvolumens beträgt 2004/05 rund 50 Mio. t bzw. 34 Prozent der Zuckererzeugung. 66 Prozent des erzeugten Zuckers werden direkt in den Erzeugerländern verbraucht und berühren den Welthandel nicht. Von den Ein- und Ausfuhren werden etwa 9 Mio. t also rund ein Fünftel, über Präferenzabkommen oder vergleichbare Regelungen mit Quoten bzw. garantierten Preisen abgewickelt. Auf dem „freien Weltmarkt“ werden somit 41 Mio. t Zucker bzw. 28 Prozent der Weltzuckererzeugung gehandelt. Überschüsse und Mangelsituationen auf dem freien Weltmarkt verursachen oftmals sehr starke Schwankungen des Weltmarktpreises. Daher gibt es in den meisten Ländern Preisregelungen für den im Inland erzeugten und verbrauchten Zucker, die sich nicht am Weltmarktpreis orientieren, sondern an den tatsächlichen wirtschaftlichen Erfordernissen in den einzelnen Ländern.

Weltmarktpreise für Rohzucker und Weltzuckerbestände



Quelle: www.zuckerverbaende.de